

78 N 3

(78)

Bey
 dem Leichenbegängniße
 des Hohehrwürdigen und Hochgelahrten
 H E R R N /
Hrn. Samuel Lauens,
 Hochgräfl. Stolbergischen Consistorialraths,
 Superintendentens und Hofpredigers,
 wie auch
 Ephori aller Schulen und Directoris des Waisenhanfes,
 welcher den 14. Nov. d. J. im HErrn selig entschlafen,
 wolten
 ihrer schuldigen Pflicht
 gegen den Wohlseiligen Zeugen des Blutes
 Christi
 in diesen unvollkommenen Zeiten
 einiges Genüge zu thun
 f. chen
 die sämtlichen Catecheten in der Graffschaft Wernigerode.

 Wernigerode, den 24. Novemb. 1746.
 Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N 3 [78]

44



er kan Gt es ie verdanken,
Daß Er uns aus Mosıs Schranken
In die Freystadt eingeführt,
Wo nur Christi Geist regiert?
Selbst der Himmels geht in Springen,
Daß wir aus dem Tone singen,
Den das Wort vom Creuze giebt:
Christus hat sich todt geliebt
An den Menschen, daß sie können
Gt im Sohne Vater nennen.

Und du Mensch wilsts nicht bedenken!
Wan dich deine Sünden kränken,
Wan dich Jern, Tod, Höll anfällt,
Wo ist das, so dich erhält?
Eine Hand vol guter Werke,
Menschen Weisheit, Reichthum, Stärke
Schätzt Gt keinen Heller werth.
Eines ist, so Er begehrt,
Und Er dir zum Heil erfunden,
Nemlich Jesu Blut und Wunden.

Sehr viel Tropfen, noch mehr Güter
Seh auf durstende Gemüther
Fallen, die so Leib als Geist
Mit der größten Lust geneust.
Ach wer wolte hier nicht bleiben,
Und das Werk des Glaubens treiben,

Der

Der nur nimm und wieder giebt,
Esum fasset, hält und liebt?
So ist man wahrhaftig selig.
Mensch, warum ist dir das schmälich?

Wilst du deinen Lauf wohl enden,
Greif hiernach mit beyden Händen.
Sieh, dein Heiland läuft schon zu
Mit der Seelen Fried und Ruh,
Mit Vergnügen, mit viel Kräften
Zu den seligsten Geschäften.
Nebst der nie verwehnten Eron,
Zeigt Er dir schon seinen Thron
Und der Auserwählten Erbe.
Wohl mir, daß drauf leb und sterbe!

Das war unsers Laurents Lehre,
Sein Schatz, Seine Lust und Ehre.
Ihm war Christi theures Blut
Zimmer lieb, zu allen gut,
Und es zeigte Mund und Feder,
Daß Sein Herz und Sein Geäder
Durch dis Blut durchdrungen war.
Er war recht aus Luthers Schar,
Die das Mark der Lehr aufbringet,
Und nur auf Verfühnung dringet.

So grif Er an diesem Orte
Mit dem allerbesten Worte
In die Herzen mächtig ein.
Wer nun wolte selig seyn,
Dem wies Er die rechte Gleise,
Wo er Gt zum höchsten Preise
Bald des Mitlers Herz und Hand
Nach ihm ausgestreckt fand.
Drum mus Sein Lob alle Zeugen
Mehr als Todesfälle beugen.

Wolte Gt, daß doch uns allen
Nicht ein Wort vom Blut entfallen,
So Er achtzehn Jahre lang
Reizend sprach und lieblich sang.
Wolte Gt, daß Sein Exempel,
So gleich einem Gttes Tempel

320

Jedem in die Augen fiel,
Kein betrübtes Wiederspiel,
Wie zu Anfang, so am Ende,
In der Frommen Leben fände.

Besser kan man nicht Herr Lauren
Das verdiente Denkmahl bauen,
Als wan wir des Lammes Blut,
Laurens allerhöchstes Gut,
Viel begieriger genießen.
Jesu las es stärker fließen,
Als es ie gestossen ist,
Dass man, da man Lauren mist,
Deines Blutes Kraft und Schätze
Nicht mit fremden Gut versetze.

Thures Hans, Dein grosses Leiden
Kan Dich nicht von Jesu scheiden.
Was hats nun mit Dir für Noth?
Ja der liebste Schatz ist todt.
Bleibet Dir die höchste Gabe,
Kan die kleine schon im Grabe
Sonder Deinen Nachtheil seyn.
Drum gieb Dich geduldig drein,
Christi Blut, der Sünder Leben,
Wird Dir alles, alles geben.



ULB Halle
006 633 722

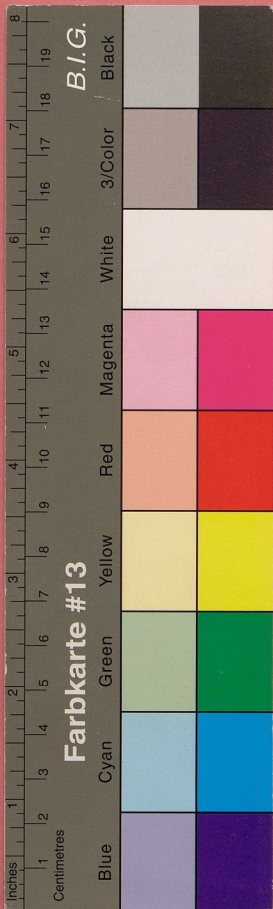
3



LD 78



78 N3 [78]



Ben
dem Leichenbegängniße
des Hohehrwürdigen und Hochgelahrten

H E R R /

Hrn. Samuel Lauens,

Hochgräfl. Stolbergischen Consistorialrathß,
Superintendentens und Hofpredigers,

wie auch

Ephori aller Schulen und Directoris des Waisenhauses,
welcher den 14. Nov. d. J. im HErrn selig entschlafen,
wollten

ihrer schuldigen Pflicht

gegen den Wohlfeiligen Zeugen des Blutes
Christi

in diesen unvollkommenen Zeilen
einiges Genüge zu thun

die sämtlichen Catecheten in der Graffschaft Wernigerode.

Wernigerode, den 24. Novemb. 1746.

Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N3 [78]

44